

Das Publikum macht die Musik: Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert

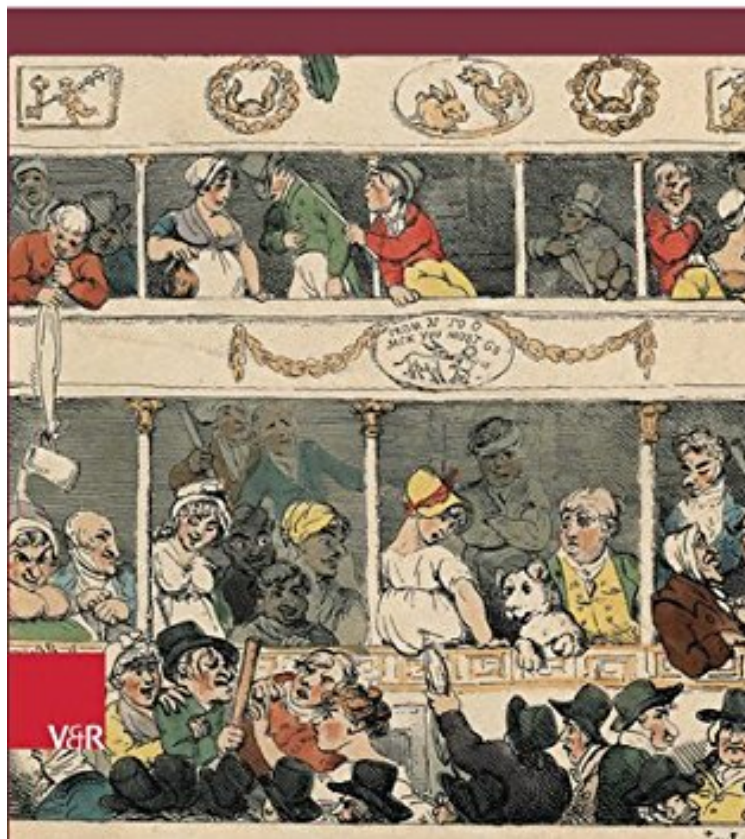
Von Sven-Oliver Mller

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

Sven Oliver Müller

Das Publikum macht die Musik

Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufs-rang: #1200098 in BcherVerffentlicht am: 2014-04-24Abmessungen: 9.37 x 1.38b x 6.38l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe448 Seiten | File size: 53.Mb

Von Sven-Oliver Mller : Das Publikum macht die Musik: Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Publikum macht die Musik: Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Publikumsforschung als neues Thema der Geschichtswissenschaft Von Pauline Krss Sven Oliver Mller untersucht vergleichend das Musikleben des 19. Jahrhunderts am Beispiel Berlin, London und Wien. Er zeigt auf, wie musikalische Wirkung die Gesellschaft formt. Konzerte frdern mageblich den sozialintegrativen Zusammenhalt der Eliten der Gesellschaft. Daran teilzunehmen ist ein ffentlich erstrebenswertes Privileg, mit dem sich Adel und zunehmend das Brgertum gegenber unteren Schichten abgrenzen knnen. sthetischer Genuss tritt hinter sozialen Interessen zurck, stattdessen werden gemeinsame soziale Praktiken eingeht. Doch Mllers Studie ist nicht nur fr Historiker oder Musikwissenschaftler eine gewinnbringende Lektre. Jeder, der Spa an Klassik oder einfach Interesse am kulturellen Leben des 19. Jahrhunderts hat, findet ausfhrliche Betrachtungen und Beispiele zum Genie- und Virtuosenkult, man liest Geschichten ber Saalschlachten und ber Feuer und Tod in Opernusern. Man lernt, warum das Publikum sich im Laufe des Jahrhunderts von seinen bis dahin blichen Ttigkeiten im Saal, Schwatzen, Picknicken, Flirten und Intrigieren, abgewandt hat und das Schweigen respektive Zuhren Einzug gehalten hat, in die Konzertsle. Am Ende stimmt man mit dem Autor dieses beraus anregenden Werks berein: "Music matters".
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bunt, klug, anschaulich Von Leonora Laufen Wie das Cover gestaltet ist, so ist auch das Buch: Der Blick richtet sich auf das Publikum, auf das Stehpublikum im Parkett sowie auf die hheren Rnge. Es ist so farbig geschrieben wie die Menschen und die Operausstattung auf dem Cover bunt sind. Und das liegt am Sinn fr Geschichten, die die groen geschichtlichen Zusammenhnge erfahrbar machen und am Finderglck des Historikers, der bei seinem intensiven Quellenstudium spannende Details und aussagekrftige Bilder aufgestbert hat; im Buch folgen noch etliche weitere Stiche und Karikaturen. Dabei ist der Blickwinkel ungewhnlich und neu - der Leser erfhrt viel ber die Stdte Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert, die Vernderungsprozesse innerhalb der Gesellschaft, den Abstieg des Adels und den Aufstieg des Bildungsbrgertums, die Sehnschte und Inszenierungsbedrfnisse des Publikums, aber immer vermittelt durch deren Beteiligung und Gestaltung des Musiklebens. Und dabei entfaltet der Titel "Das Publikum macht die Musik" stndig neue, berraschende Dimensionen. Whrend der Esel der Titelvignette mhsam von seinem Fhrer vorangezerrt werden muss, trabt der Leser des Buches eher in einem staunenden und beglckten Galopp durch die Seiten - kaum zu glauben, dass eine Habilitationsschrift so anschaulich geschrieben sein kann. Fr jeden Klassikfan, und jeden kulturell Interessierten ohnehin.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fokusverschiebung Von History Theory Nerd Sven Oliver Mllers Habilitationsschrift "Das Publikum macht die Musik: Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert" trgt ihre Pointe stolz im Titel. Nicht Musiker, nicht Knstlergenies, nicht Dirigenten - nein, das Publikum steht hier im Zentrum des Musiklebens. Durch diesen neuen Fokus wird 'das Publikum' hier sowohl als Rezipient als auch als Produzent gedacht. Es wird gezeigt, wie die aufstrebende brgerliche Gesellschaft des 19. Jahrhunderts ihr Musikleben mittels Zurschaustellung von Geschmack, Abonnementverhalten und ffentlichen, (massen-)medial reprsentierte sthetikdiskursen schafft. Ob sich das Publikum durch gegenseitige Beobachtung das Schweigen beibringt oder zur Saalschlacht anstachelt, durchweg beleuchtet der Autor plausibel Handlungschancen und -grenzen, Kommunikationswege und -formen des Brgertums, dass im Opernhaus sthetische und politische Deutungs- und Handlungsmacht zusammenzufhrt und ausbt. Durch diese Handlungsmacht wirken die im Opernhaus erlernten und ausgehandelten sozialen, musikalischen und emotionalen Praktiken bis in unser heutiges Verstdnis von Kunstmusik nach. Eine Perspektive, die der vorliegenden Arbeit, trotz des im 19. Jahrhundert angesiedelten Betrachtungszeitraums, ein nicht zu unterschtzendes Ma an Aktualitt verleiht. Sven Oliver Mller legt hier eine anregende, durchweg gut und unterhaltsam zu lesende Arbeit vor, die - habilitationsuntypisch - fr fachkundige Leser und Klassikinteressierte gleichermaen empfehlenswert ist.

Pressestimmen Opern- und Musikgeschichte Kurzbeschreibung Sven Oliver Mller und Jrgen Osterhammel haben bereits in dem Heft Musikalische Kommunikation (Geschichte und Gesellschaft 2012/1) die Grundlage gelegt: Warum sollten sich Historikerinnen und Historiker mit Musik beschftigen? Weil, so ihre Antwort, Musik das globalisierte Kulturgut par excellence ist. Sven Oliver Mller hat diesen Auftrag nun engagiert und hchst kompetent realisiert. Mit einem kompakten, unerhrt spannend geschriebenen und anschaulichen Buch, das demonstriert, dass die Geschichtswissenschaft in der Musikkultur viel zu entdecken hat. Es erzht davon, an den Beispielen der Opern- und Konzertsle in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert, wie soziale Beziehungen und Netzwerke, wie die gesellschaftliche Realitt der Metropolen berhaupt durch Teilnahme an musikalischen Auffhrungen geprgt, ja, sogar erst geschaffen wurde. Musik ist, so zeigt sich, mit groem Abstand die sozialste aller Knste und deshalb ein ideales Feld fr die Verschwisterung von transnationaler Sozial- und Kulturgeschichte. Durch und in musikalischen Auffhrungen und die Teilnahme an ihnen knnen sich Kommunikationsgemeinschaften herausbilden. Die musikalischen Events, Zentren der stdtischen ffentlichkeit, sind bedeutsame Ressourcen, um soziale, politische und wirtschaftliche Positionen zu erreichen, soziale Netzwerke zu knpfen und Machtstrukturen zu bilden. So betritt das Buch Neuland in der Geschichtsforschung. Seine Chance besteht darin, Geschichte und Musik zusammenzufhren und dem historisch wie musikalisch gleichermaen interessierten Publikum eine berraschende, sinnflige Anschauung zu

liefern.ber den Autor und weitere Mitwirkende Ausbildung 2014 Habilitation an der Universitt Bielefeld mit der Arbeit: 'Das Publikum macht die Musik. Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert' 2001 Promotion an der Universitt Bielefeld mit einer von Prof. Hans-Ulrich Wehler betreuten Arbeit: Die Nation als Waffe und Vorstellung. Nationalismus in Deutschland und Grobritannien im Ersten Weltkrieg 1994 Magisterarbeit an der Universitt Bielefeld 1991 Immatrikulation an der Universitt Bielefeld 1989 Immatrikulation an der Universitt Bonn (Neue und Alte Geschichte, Archologie) 1989 Abitur am Rhein-Sieg-Gymnasium in St. Augustin 1968 Geburt in Siegburg Berufliche Ttigkeit Seit 2010 Forschungsgruppenleiter am MPI fr Bildungsforschung, Berlin 2008-2010 Research Fellow am Department of History and Civilization des European University Institute, Florenz 2001-2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultt fr Geschichtswissenschaft und Philosophie der Universitt Bielefeld 2000-2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut fr Sozialforschung zur Vorbereitung und Neukonzeption der Wehrmachtsausstellung 2005-2008 Initiierung der Verbundprojekte Oper im Wandel der Gesellschaft. Die Musikkultur europischer Metropolen und Europe and Beyond: Transfers, Networks and Markets for Musical Theatre in Modern Europe, 1740-1960 Stipendien und Fellowships 2009-2010 Gastwissenschaftler am Center for Advanced Studies (CAS), LMU Mnchen 2007 und 2009 Feodor Lynen Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Columbia University, New York 2007 Stipendiat der sterreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2005-2006 Jean Monnet Fellow am European University Institute, Florenz 2003 Habilitationsstipendiat des Deutschen Historischen Instituts London 1998-1999 Stipendiat des Instituts fr Europäische Geschichte, Mainz 1995-1998 Frderung der Dissertation durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes 1995 Promotionsstipendiat des Deutschen Historischen Instituts London